

weiter verbessert werden, da ohne dies das Fließsystem bei den Feldarbeiten nicht gesichert werden kann. Es kann ebenfalls bei uns noch nicht davon gesprochen werden, daß alle Brigaden schon die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse anwenden. Hier liegt es unseres Erachtens an der oft noch mangelnden Überzeugungsarbeit durch die Agronomen.

Um die vorhandenen Mängel schnellstens zu beheben, hat die Parteileitung der BPO in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung politisch und fachlich qualifizierte Genossen beauftragt, bestimmten Brigaden Anleitung und Hilfe zu geben. So leitet der Genosse Direktor die Brigade II an, in der die Arbeitsorganisation zu wünschen übrig läßt, der Genosse Innenmechaniker die Brigade IV und der Genosse Oberagronom die Brigade VI, in denen es die gleichen Schwierigkeiten gibt. Dieser Auftrag gilt so lange, bis die dort vorhandenen Mängel beseitigt sind.

Als besonderer Schwerpunkt in unserem MTS-Bereich gilt seit langer Zeit die Brigade VIII im Stützpunkt Poischendorf. In diesem Stützpunkt befindet sich die LPG Goldberg, die aus einem ehemaligen ÖLB entstand. Diese Genossenschaft hatte mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die von ihr bewirtschafteten 530 ha landwirtschaftliche Nutzfläche waren vollkommen heruntergewirtschaftet und liegen sehr zerstreut. Die übernommenen Viehbestände waren gering und von schlechter Qualität. Auf Grund der niedrigen Produktionsergebnisse in der LPG und des dadurch niedrigen Wertes der Arbeitseinheit war in dieser LPG die Arbeitsmoral recht schlecht. Die BPO der MTS Zurow konnte diesem Zustand nicht länger tatenlos gegenüberstehen und beauftragte einen guten parteilosen, aber klassenbewußten Kollegen mit der Übernahme der Brigade und des Stützpunktes. Obwohl der Kollege erst ein knappes Vierteljahr die Brigade leitet, hat sich schon viel verbessert. Die Traktoristen selbst arbeiten disziplinierter, und auch ihre Zusammenarbeit mit der Feldbaubrigade ist enger, kameradschaftlicher geworden. Dadurch konnte in der LPG Goldberg die gesamte Frühjahrsbestellung trotz äußerst schwieriger Witterungs- und Bodenverhältnisse in vorbildlicher Weise durchgeführt werden. Daß sich diese zügige Arbeitsweise der Traktorenbrigade auf die Arbeitsmoral der Genossenschaftsbauern ausgewirkt hat, ist verständlich.

In Zusammenarbeit des Instruktors der Kreisleitung im MTS-Bereich mit der Dorfparteiorganisation gelang es, fünf Genossenschaftsbauern als Kandidaten für unsere Partei zu gewinnen und in der LPG Goldberg eine Parteiorganisation zu gründen. Die BPO der MTS Zurow kann sich jetzt in ihrer Arbeit auf die Parteiorganisation der LPG stützen, um mit ihrer Hilfe alle noch vorhandenen Hemmnisse zu beseitigen.

Daß durch die Grundorganisationen in den LPG und durch ihre politisch-ideologische Arbeit Erfolge erzielt werden können, beweist das Beispiel der LPG Neukloster. Sie ist ebenfalls aus einem ÖLB entstanden und bewirtschaftet etwa 270 ha. Dort gab es im Jahre 1956 außerordentlich große Schwierigkeiten. Die Arbeitsmoral und die Einstellung zum genossenschaftlichen Eigentum ließen sehr zu wünschen übrig. Das Leistungsprinzip wurde sträflichst verletzt, und der reale Wert der AE betrug nur 3,83 DM. In diese LPG trat 1957 der Genosse Abteilungsleiter für Landwirtschaft beim Rat der Stadt Neukloster als Buchhalter ein; die MTS delegierte außerdem einen Agronomen. Die kleine Parteiorganisation von vier Genossen führte unter besonderer Mithilfe des Buch-